

Von: bmueller@gema.de
Betreff: AW: Anfrage bzgl. Problematik YouTube und GEMA
Datum: 4. April 2009 13:24:25 MESZ

Lieber Herr Iseri,

gerne beantworte ich Ihnen Ihre noch offenen Fragen, denn das Thema Transparenz liegt uns sehr am Herzen und es sind zu viele Fehlinformationen in Umlauf.

Die GEMA ist keinesfalls daran interessiert, dass der User durch unsere Vertragsverhandlungen mit YouTube beeinträchtigt wird. Normalerweise bekommt der Nutzer ja auch gar nicht mit, wenn ein Provider wie YouTube mit uns einen Vertrag zu Nutzung von Musik vereinbart.

YouTube finanziert sich durch Werbung und nutzt hierfür u. a. den Content der Muskschaffenden. Damit auch die Kuenstler, an den Einnahmen beteiligt werden, die Ihnen durch die Nutzung ihres Contents gesetzlich zustehen, schließen wir einen Vertrag mit Providern wie YouTube.
Die vergangenen 18 Monate hatten wir bereits einen Vertrag mit YouTube, der zum 31.3.09 ausgelaufen ist.

Als absehbar war, dass die Vertragsverhandlungen noch einige Zeit andauern wuerden, haben wir YT angeboten, dass fuer diesen Zeitraum eine Uebergangsregelung gilt, so dass keine Videos offline gestellt werden muessen und der User daher auch nicht von den Verhandlungen betroffen ist, ebensowenig wie die Muskschaffenden, deren Interessen wir ja vertreten.

Leider hat YouTube dieses Angebot ohne Begründung abgelehnt und uns am 31.3. Schriftlich darüber informiert, dass sie ab 19.00 Uhr damit beginnen wuerden, Videos offline zu nehmen.

Warum man sich von Seiten YouTubes dazu entschlossen hat, diesen Schritt zu gehen und die User und Kuenstler dadurch zu beeinträchtigen, wissen wir nicht.

Durch die Entscheidung von YouTube sind jetzt alle gleichermassen betroffen und die Leidtragenden: User und Kuenstler, auch wenn YouTube entgegen seiner Ankuendigung nur sehr wenige Videos bislang gesperrt hat, bzw. diese bereits wieder Online gestellt hat. Ob das aufgrund des Drucks der User und Kuenstler - aehnlich wie in England, wo die Verhandlungen mit der PRS und YouTube bislang seit drei Wochen ohne Einigung verlaufen.- erfolgt ist, koennen wir nicht beurteilen.

Zu den Fakten der Verhandlung:

Wir haben YouTube schriftlich ein Angebot von 1 Cent pro Stream unterbreitet - nicht 12 Cent, wie oft faelschlich behauptet wurde. Bei dem 12 Cent Tarif handelt es sich um unseren Standard-Download-Tarif, der aber nicht Gegenstand unseres Angebotes an YouTube war.

YouTube moechte aber keine Einzelabrechnung sondern eine Pauschale. Das wiederum ist nicht im Interesse gerade der jungen Nachwuchskuenstler, da eine Pauschale insbesondere sie stark benachteiligt. Hierzu hat sich auch der VUT gestern geaeussert und YouTube im Namen der Indies scharf kritisiert: www.vut-online.de

Die Behauptung, die GEMA koenne und wolle nicht sagen, wer ihre 62.000 Mitglieder konkret seien, ist schlichtweg falsch. Die GEMA vertritt ueber 90% des Weltrepertoires und die Informationen sind ueber die Werkedatenbank auf unserer Website (www.gema.de/musiknutzer) fuer jeden frei einsehbar und transparent

Diese Transparenz bietet YouTube leider nicht. Auf die fuer uns (zwecks Verteilung) sehr wichtige Frage, welche Musikwerke YouTube denn Online zur Verfügung stellt und auf unsere Forderung, diese ebenso wie die Anzahl der Streams fuer die Verteilung an die Kuenstler anzugeben, hat Google/ YouTube mitgeteilt, dass man diese Daten nicht haette und deshalb auch nicht zur Verfügung stellen koennte..

So lange wir diese Informationen aber nicht bekommen, ist von Seiten der GEMA aus leider keine genaue Verteilung der Einnahmen an die Kuenstler moeglich. Schließlich ist es ein grosser Unterschied, ob ein Video 50fach oder 1000fach gestreamt wurde. Insbesondere fuer Nachwuchskuenstler, die ganz besonders darauf angewiesen sind.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen einigermaßen umfassend beantworten und stehe natuerlich gerne fuer einen weiteren Austausch zur Verfügung!

Liebe Gruesse
Bettina Mueller